

Die dreitägige Konferenz thematisiert die Erwartungen und Enttäuschungen ebenso wie das Engagement und die Erfahrungen von Jüdinnen und Juden in der DDR.

Was hat sie zum Verbleib oder zur Rückkehr in die DDR bewogen? Welche persönlichen und politischen Hoffnungen und Chancen waren mit dem neuen Gemeinwesen verbunden? In welchem Maße entsprach die Rückkehr zugleich einer Einwanderung in eine sozialistische Utopie? Und wie wurden unterschiedliche Erscheinungsformen des Antisemitismus innerhalb der DDR erlebt und wie wurde darauf reagiert?

Anhand dieser und weiterer Fragen wird die Geschichte der Jüdinnen und Juden in der DDR aus politischer, kultur- und alltagsgeschichtlicher Perspektive thematisiert und diskutiert.

Eine Konferenz des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien (Potsdam) und des Jüdischen Museums Berlin.

Veranstaltungsorte:

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam

Das Potsdam Museum erreichen Sie am besten mit dem öffentlichen Nahverkehr, mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Bahn: S-Bahn (S 7) oder RE-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof von dort ca. 8 Minuten zu Fuß über die „Lange Brücke“

Tram: 91, 92, 93, 96, 98, 99
Haltestellen: Potsdam, Alter Markt/Landtag

Bus: 603, 605, 609, 631, 638, 639, 695

Jüdisches Museum Berlin

Altbau 2. OG, Großer Saal
Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Öffentlicher Nahverkehr:

U-Bahn U1, U3, U6 (Hallesches Tor)

U-Bahn U6 (Kochstraße)

Bus 248 (Jüdisches Museum)

Bus M29 (Lindenstraße/Ecke Oranienstraße)

Bus M41 (Zossener Brücke)

Die Konferenz wird von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert und findet im Begleitprogramm der Ausstellung „Ein anderes Land. Jüdisch in der DDR“ statt. Die Ausstellung am Jüdischen Museum Berlin wurde gefördert von der Kulturstiftung der Länder.

...und der Zukunft zugewandt?

Über jüdische Geschichte[n] in der DDR

Eine Konferenz des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien Potsdam und des Jüdischen Museums Berlin

18.–20.
Oktober
2023



Anmeldung

Mittwoch, 18. Oktober 2023 (Potsdam)

Potsdam Museum

- 14.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung**
- 14.15–15.45 Uhr **Remigrationserfahrungen – Zwischen politischer Teilhabe und staatlicher Repression**
Moderation: Daniel Burckhardt

PD Dr. Philipp Graf: Im Einsatz für das jüdische Kollektiv – Jüdische Kommunisten im sowjetischen Berlin der „Zwischenzeit“

Dr. Anna Koch: Rückkehrutopien – Antifaschistische Jüdinnen und Juden und das „andere Deutschland“

Dr. Ulrike Offenber: Flucht aus der DDR – Judenfeindschaft und jüdische Gemeinden 1952/53

- 15.45–16.00 Uhr **Pause**
- 16.00–17.00 Uhr **Nach 1953 – Gemeindegeschichte und Alltagsgeschichte**
Moderation: Dr. Olaf Glöckner

Dr. Andreas Weigelt: Julius Meyer und Heinz Galinski – Über die Spaltung der Berliner Jüdischen Gemeinde

Steffen Heidrich: Religionsgemeinde, Schicksalsgemeinschaft, Traktionsverein? – Jüdische Gemeinden in der DDR zwischen Selbstentwurf und staatlicher Zuschreibung

- 17.00–18.30 Uhr **Pause**
- 18.30–20.00 Uhr **Begrüßung: Prof. Dr. Miriam Rürup** (Direktorin des Moses Mendelssohn Zentrums) & **Hetty Berg** (Direktorin des Jüdischen Museums Berlin)

Grußwort: Dr. Manja Schüle (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg)

Keynote: Dr. Annette Leo: Seit wann ist das überhaupt ein Thema? Ein Blick auf Anfänge und Konjunkturen von öffentlicher Beschäftigung mit jüdischen Geschichten in der DDR

- Im Anschluss **Empfang**

Donnerstag, 19. Oktober 2023 (Berlin)

Jüdisches Museum Berlin

- 09.30–09.45 Uhr **Begrüßung durch JMB & Akademie**
- 10.00–11.15 Uhr **Besuch der Ausstellung „Ein anderes Land“ mit den Kuratorinnen**
- 11.30–15.30 Uhr **Erinnerungen im Konflikt – Jüdische Erfahrungen und kommunistische Deutungen**
Moderation: Dr. Lutz Fiedler

Dr. Martin Clemens Winter: Deutungen des Holocaust im ost-deutschen Gerichtssaal – Die Leipziger HASAG-Prozesse 1948/49

Alexander Walther: Zwischen Propaganda und Eigen-Sinn – Erinnern an die Shoah im Antifaschismus der DDR

Dr. Martin Jander: Helmut Eschweges Bücher zu jüdischer Geschichte und Shoa – Ein jüdischer Holocaustforscher in der real-sozialistischen Nachfolgesellschaft des deutschen Nationalsozialismus

- 13.00–14.30 Uhr **Pause**

Dr. Jonathan Kaplan: Am Rande der Diplomatie – Juden im Auswärtigen Dienst der DDR

Dr. Katharina Rauschenberger: Zwischen Zugehörigkeit und Exklusivität – Der Jurist Friedrich Karl Kaul als öffentliche Person

- 15.30–16.00 Uhr **Pause**
- 16.00–17.30 Uhr **Literarische Räume – Schreiben zwischen Ost und West**
Moderation: PD Dr. Anna-Dorothea Ludewig

Dr. habil. Carola Hähnel-Mesnard: Vermittlung jüdischer Geschichte und Kultur – Hilde Eisler und **Das Magazin**

Dr. Irene Selle: „Deutschsein fünfmal anders“ – Rudolf Schottlaender zwischen Ost und West

Prof. Dr. Agnes C. Mueller: Austritt aus der DDR – Barbara Honigmanns jüdische Auswanderung

- 17.30–19.00 Uhr **Pause**
- 19.00–20.30 Uhr **Öffentliche Podiumsdiskussion: Die DDR erzählen – Jüdinnen und Juden in biographischen Interviews von 1980 bis heute**
Prof. Dr. Miriam Rürup im Gespräch mit Lara Dämmig, Prof. Dr. Robin Ostow, Prof. Dr. Jeffrey Peck und Yael Reuveny

Freitag, 20. Oktober 2023 (Berlin)

Jüdisches Museum Berlin

- 9.00–10.30 Uhr **Stille und bewegte Bilder – Jüdische Perspektiven in Film und Bildender Kunst**
Moderation: Dr. Daniel Wildmann

Dr. Ulrike Schneider: Chronistin jüdischen Lebens – Die Dokumentationen von Róza Berger-Fiedler

Dr. Lisa Schoß: Von verschiedenen Standpunkten – Jüdische Erfahrungen in Film und Fernsehen der DDR

Prof. Dr. Jeannette van Laak: Jenseits des „verordneten Antifaschismus“ – Lea Grundigs Autobiografie „Gesichte und Geschichte“

- 10.30–10.45 Uhr **Pause**

- 10.45–12.45 Uhr **Engagement und Gedächtnis – Bewahrung des Jüdischen Kulturerbes**
Moderation: Nina Zellerhoff

Johannes Valentin Schwarz: „VERGESST ES NIE!“ – Jüdische Initiativen zur Dokumentation und Erhaltung jüdischer Kultur- und Erinnerungsstätten in der DDR

Dr. Alexandra Klei: Von Ruinen, Denkmälern, neuen und alten Gebäuden – Zur Präsenz jüdischer Vergangenheit und Gegenwart im öffentlichen Raum

Dr. Martha Stellmacher: Ein privates Archiv jüdischer Musik – Oberkantor Werner Sander und seine Tonbänder

Prof. Dr. Cathy Gelbin: Eine Geschichte von unten – Die Proteste gegen den geplanten Straßenbau über den Jüdischen Friedhof Berlin

- 12.45–13.45 Uhr **Pause**

- 13.45–15.15 Uhr **Aufbrüche und Wendezeiten – Jüdische Erfahrungen am Ende der DDR**
Moderation: Dr. Juliette Brungs

Dr. Sandra Anusiewicz-Baer: Der Westen im Osten – Das internationale jüdische Sommerferienlager in Ungarn

Dr. Lutz Fiedler: Die Rückkehr der Herkunft – Von „Wir für uns“ zum Jüdischen Kulturverein

Dr. Charlotte Misselwitz: Abwicklungserfahrungen – Die Wende und die linken Jüdinnen und Juden der DDR

- 15.30–16.30 Uhr **Abschlussdiskussion: Was bleibt? Jüdische Geschichte[n] in der DDR**
Moderation: Dr. Frank Mecklenburg (Leo Baeck Institute New York)